

## Buchbesprechungen

WITHERS B., VIPOND S. und LECHER K.: Bewässerung. 241 Seiten, 143 Abb., 81 Taf. (Brosch. 48,— DM). Paul Parey Verl., Berlin und Hamburg 1978.

K. LECHER verdanken wir eine Übersetzung und in Teilen Neubearbeitung des 1974 erschienenen englischsprachigen Werkes „Irrigation: Design and Practice“ von B. WITHERS und S. VIPOND. Dabei mußte der Inhalt gestrafft werden; andererseits wurden die Kapitel Beregnung und Dränung bewässerter Böden neu bearbeitet. Der Inhalt des Buches ist in folgende zehn Kapitel gegliedert:

1. Feasibility-Studie (Bestandsaufnahme – Land, Wasser und Klima, Landwirtschaft, Organisation und Projektabwicklung, wasserbauliche Maßnahmen, finanzielle und wirtschaftliche Aspekte).
2. Bewässerungspraxis (Oberflächenbewässerung, Unterflurbewässerung, Feldberegnung, Tropfbewässerung, Sonderaufgaben der Bewässerung).
3. Feuchtigkeit im Boden (Zusammensetzung des Bodens, Wasseraufnahme durch die Pflanzen, pflanzenverfügbares Wasser, Infiltration).
4. Wasserbedarf der Pflanzen (Energiebilanz, Verdunstungskessel und Verdunstung durch die Pflanzen, empirische Methoden zur Schätzung der Evapotranspiration, Bestimmung der Verdunstung durch Lysimeter, wirksamer Niederschlag, Zeitplanung der Bewässerung).
5. Salzböden (Klassifikation der Böden und des Wassers sowie Verträglichkeit der Pflanzen, Bewirtschaftung versalzungsgefährdeter Böden, Melioration von Salzböden).
6. Entwurf von Bewässerungssystemen (Auswahl des Verfahrens), Entwurfsübersicht, Furchenbewässerungssystem, Streifenbewässerung, Beregnungsanlagen).
7. Dränung bewässerter Böden (Vernässungsursachen, Oberflächendränung, Dränung, Dränentwurf).
8. Kanalsystem (Kanallinienführung, Kanalentwurf, Kanalbauwerke, Unterhaltung).
9. Durchflußmessung (Hydraulische Grundlagen, Wehr, Öffnung und Heber, Meßgerinne, Meßflügel, andere Methoden der Durchflußmessung).
10. Mechanisierung der Feldarbeiten und Landvorbereitung für die Bewässerung (Geräte zur Bodenbearbeitung, Bewässerung und mechanisierte Bewirtschaftung, Vermessungsarbeiten, Abstecken und Planierungsarbeiten).

Das Buch vermittelt somit einen weitgehend vollständigen Überblick über die auftretenden Fragen und Probleme, die sich bei der Oberflächenbewässerung ergeben können. Das bedeutet andererseits, daß die Darstellung in vielen Teilen recht konzentriert geboten wird, wobei eine Vertiefung z.T. durch die jedem Kapitel angefügte Literatur, ergänzt um ausgewählte deutschsprachige Veröffentlichungen, möglich ist. Obwohl der Bearbeiter der deutschsprachigen Ausgabe hervorhebt, daß das Schrifttum über Beregnungsgeräte sehr umfangreich ist, vermißt der Rezensent hierüber doch einige nähere Angaben;

beispielsweise ermöglichen vollautomatische Center Pivot-Anlagen die Bewässerung auch hügeligen Geländes, wodurch sich der Bewässerungsfeldbau z.B. in Teilen der Great Plains der USA in den 70er Jahren sehr stark ausdehnte. Allzu kurz ist auch das Kapitel über die Unterflurbewässerung, die vor allem in Gebieten mit hoher potentieller Evapotranspiration bei sehr geringen Niederschlägen angewendet wird. – Beim Kapitel über den Wasserbedarf der Pflanzen wäre der Versuch einer vergleichenden Gegenüberstellung der Methoden zur Schätzung bzw. Berechnung der Evapotranspiration wünschenswert gewesen; die weiterführende Literatur ist hier etwas lückenhaft.

Insgesamt wendet sich dieses Buch aber vorzugsweise – wie auch im Vorwort betont – an Bau- und Agraringenieure, die mit der Planung und Durchführung von Bewässerungsaufgaben betraut werden. Den Interessierten der Nachbardisziplinen ermöglicht dieses Buch einen von den wenigen Kritikpunkten abgesehen recht vollständigen wertvollen Überblick über die Probleme der Bewässerung.

A. BRONGER

Alt-Thüringen, Jahresschrift des Museums für Ur- und Frühgeschichte Thüringens Bd. 16. Herausgeber: RUDOLF FEUSTEL. 228 Seiten, 77 Abb., 32 Taf. (DDR 58,— M). Verlag H. Böhlau Nachf., Weimar 1979.

Der Jahresband enthält sieben Aufsätze aus dem Bereich der Anthropologie, der Pollenanalyse und vor allem der Vorgeschichte. Da es im Rahmen einer notwendigerweise kurz zu haltenden Buchbesprechung nicht möglich ist, auf die Inhalte der verschiedenen Artikel einzugehen, seien hier lediglich die Überschriften genannt:

Ökologische Aufschlüsse aus Skelettresten und anderen körperlichen Hinterlassenschaften des Menschen. (H. GRIMM), 19 Seiten.

Horizontalstratigraphische Beobachtungen auf früheisenzeitlichen Gräberfeldern der thüringischen Kultur zwischen Ilm und Finne. K. SIMON) 58 Seiten.

Keltische Glasarmringe und Ringperlen aus Thüringen. (U. LAPPE) 28 Seiten.

Pollenanalytische Untersuchung von merowingerzeitlichen Honigresten. (H. JACOB) 8 Seiten.

Zur Technologie zweier Schwerter und einer Lanzenspitze aus Wolkow. (J. EMMERLING) 17 Seiten.

Eine mittelalterliche Produktionsstätte für Knochenspielfwürfel. (H.-J. BARTEL – H. STECHER – W. TIMPEL) 34 Seiten.

Trankgaben und Trinkzeremonien im Totenkult der Völkerwanderungszeit. (G. BEHM-BLANKE) 57 Seiten.

Gute Abbildungen (Zeichnungen) ergänzen die zumeist interessanten Texte. Bedauert wird, daß den einzelnen Aufsätzen keine Zusammenfassungen der Ergebnisse beigegeben sind, die den Leser in knappster Form über die Inhalte unterrichten.

E.W. GUENTHER

BRINKMANNS Abriß der Geologie I. Allgemeine Geologie. 12. Auflage, neu bearbeitet von WERNER ZEIL. 355 Seiten, 232 Abb., 33 Tab. (Kartonierte 44,— DM). Ferdinand Enke-Verlag, Stuttgart 1980.

Daß der „Abriß der Geologie“ bereits in 12. Auflage erscheint, zeigt deutlich, daß es sich um ein Standardwerk der Geologie handelt. Die erste Auflage, verfaßt von E. KAYSER, erschien bereits 1914. Damals war das Buch in erster Linie ein Auszug aus dem „Lehrbuch der Geologie“. In Abständen von 5 bis 10 Jahren gab es dann immer eine Neuauflage. Später übernahm R. BRINKMANN die jeweiligen Neubearbeitungen und nun gibt W. ZEIL das Buch heraus. Heute ist es nicht mehr eine gekürzte Fassung des Lehrbuches, sondern ein eigenes Werk.

Die Kenntnisse in der Geologie ändern und verbessern sich von Jahr zu Jahr und dem mußte jede Neuauflage gerecht werden. Änderungen und viele Erweiterungen erwiesen sich immer wieder als notwendig, die Bebilderung wurde (in der Hauptsache schon mit der 11. Auflage) ganz wesentlich verbessert und die Listen der ergänzenden Schriften mußten auf den neuesten Stand gebracht werden. Ältere Arbeiten waren fortzulassen, neue einzufügen.

Neu sind Kapitel über Verwitterung und Bodenbildung, sowie über Kohle, Erdöl und Ölschiefer. Kurze Abschnitte über Wasserbedarf und -förderung, über Glomar-Challenger-Manganknollen, Fernerkundung, Erdbebenvorhersage, Schieferung, geothermische Energie, Meteorite und den Mond sind eingefügt. Dabei bemühte sich der Autor, den Umfang des Buches nicht wesentlich zu erweitern.

Ergebnis ist ein auf dem neuesten Stand des Wissens stehendes, in sich abgewogenes Werk, das dem Studenten, aber auch dem Nichtfachmann, der sich für das Fachgebiet interessiert, die Grundlagen der allgemeinen Geologie vermittelt.

E.W. GUENTHER

BERNWARD HÖLTING: Hydrogeologie. Einführung in die allgemeine und angewandte Hydrogeologie. 340 Seiten, 102 Abb., 26 Tab. (Flexibles Taschenbuch 26,80 DM). Enke Verlag, Stuttgart 1979.

Die Hydrogeologie verfolgt ganz besondere Aufgaben und ist in besonderem Maße praxisgebunden. Sie entwickelt sich daher immer mehr zu einem eigenen Fachgebiet, das allerdings von der übrigen Geologie nicht abzutrennen ist. Dipl. geol. Dr. B. HÖLTING, der bis zum Abschluß seines Studiums am Geologischen Institut der Univers. Kiel arbeitete, ist Geologiedirektor am Hessischen Landesamt für Bodenforschung und seit mehr als 20 Jahren auf dem Gebiet der Hydrogeologie tätig. Das von ihm jetzt vorgelegte Buch versteht sich nicht als „Standardwerk“, sondern es soll Grundkenntnisse der Hydrogeologie in möglichst knapper Form, übersichtlich und verständlich vortragen. Es bringt darüber hinaus jedoch weit mehr als nur Grundkenntnisse. Man merkt dem Buch an, daß es kein Theoretiker verfaßt hat, sondern ein Forscher, der die Probleme aus der Praxis kennt. Geowissenschaftler und Wasserwirtschaftler werden es mit Nutzen zur Hand nehmen. Da aber die Wasserwirtschaft u.a. auch

für Fragen des Umweltschutzes von maßgebender Bedeutung ist, wird darüber hinaus ein weit größerer Kreis von Interessenten angesprochen.

Der Inhalt des Buches ist übersichtlich in kleine Kapitel aufgegliedert, die zusammengefaßt werden unter: Allgemeine Hydrogeologie, mit Grundwasserneubildung, Grundwasserdynamik und Grundwasserbeschaffenheit, und in Angewandte Hydrogeologie mit Erschließung des Grundwassers, Grundwasserschutz und Folgen der Grundwasserentnahme.

Es ist nicht möglich, in einer kurzen Buchbesprechung auf die Fülle von Einzelheiten einzugehen, die das Buch bringt. Es sei jedoch darauf hingewiesen, daß der Inhalt sehr konzentriert zusammengefaßt ist und zahlreiche Formeln enthält, die einem „durchtrainierten Leser“ viele umfangreiche Erklärungen ersparen. Hier hat der Leser wirklich etwas in der Hand. Eine sehr gute Bebilderung, umfangreiche Literaturangaben und ein Sachregister unterstützen das Verständnis und helfen weiter.

Ein für alle Interessenten an Grundwasserfragen besonders empfehlenswertes Buch.

E.W. GUENTHER

LOUIS J. BATTAN: Wetter, Geowissen kompakt Bd. 4. Aus dem Englischen übersetzt von G. R. WEBER. 160 Seiten, 60 Abb., 13 Taf. (Kart. 11,80 DM), Enke Verl., Stuttgart 1979.

Das Buch gibt eine kurze Zusammenfassung über den gegenwärtigen Wissensstand von atmosphärischen Vorgängen. Es führt ein in die Problematik der laufenden Forschung und in die Nutzbarmachung vom meteorologischen Wissen, wobei die Physik der Atmosphäre im Vordergrund steht, die oft nicht ganz glückliche Kunst der Wettervorhersage dagegen mehr in den Hintergrund tritt. Zunächst werden meteorologische Grundbegriffe besprochen, so die Zusammensetzung und vor allem auch die Verunreinigung der Luft, die Sonneneinwirkung und der Wärmetransport in der Atmosphäre und den Ozeanen. Eingehend werden Luftströmungen und Winde behandelt und von diesen wird auf die allgemeine Luftzirkulation und die Wechselwirkung zwischen Ozean und Atmosphäre eingegangen. Wolkenbildungen und die Vorgänge bei festen und flüssigen Niederschlägen sowie bei schweren Unwettern werden betrachtet und erst am Ende wird einiges gesagt über die Nutzung meteorologischen Wissens und die Wettervorhersage.

Es ist verständlich, daß bei dem von einem Amerikaner geschriebenen Buch in erster Linie von amerikanischen Kenntnissen ausgegangen wird. Vielleicht hätte man bei der Übersetzung hier und da stärker vom englischen Text abgehen und in einzelnen Fällen kritischer sein sollen oder auch europäisches Wissen, z.B. als Randbemerkungen, einbauen sollen. Das Buch wäre dann allerdings nicht mehr eine einfache Übersetzung des englischen Originals gewesen. Die Kapitel „das Klima der Erde“, gemeint sind die Klimata der Vergangenheit, und „Hypothesen über die Änderung des Klimas“ hätte man einem Fachkenner zur Korrektur vorlegen sollen. Sie entsprechen nicht in allen

dem gegenwärtigen Wissensstand, wie er z.B. von M. SCHWARZBACH in dem Buch „das Klima der Vorzeit“ (Enke-Verlag 1974) vorgetragen wird.

Im ganzen gesehen gibt das Buch eine wertvolle Einführung, doch sollte es mit Kritik gelesen werden.

E. W. GUENTHER

KLAUS DEHNERT, MANFRED JÄCKEL, HORST OEHR, UWE REHBEIN und Dr. HATTO SEITZ: Allgemeine Chemie. 200 Seiten, zahlreiche Abb. und Tab., (geb. 16,80 DM), Herm. Schroedel Verl. Hannover, Dortmund, Darmstadt, Berlin 1979.

Das Buch, das von Studiendirektor DEHNERT, Oberstudienrat JÄCKEL, den Studienräten OEHR und REHBEIN sowie Prof. SEITZ verfaßt ist, basiert ohne Zweifel auf langjährigen Erfahrungen im Unterricht. Es bemüht sich, in möglichst knapper und exakter Form ein sehr weites Wissensgebiet z.T. in kurzen Leitsätzen, z.T. auch in etwas erweiterter Form und daher für den Schüler begreifbarer, zusammenzufassen.

Um ein Beispiel anzuführen: Der „feste Zustand der Materie“ wird auf 5 Seiten erläutert. Kristallstruktur, Drehachsen, Symmetrieebenen, Koordinationszahlen, Röntgenuntersuchung von Kristallen, Schmelzdiagramme etc., etc. werden jeweils mit wenigen Sätzen angesprochen, und da es sich um ein Schullehrbuch handelt, werden auch Fragen gestellt. „Welche Baumerkmale weisen den Alaunkristall dem kubischen System zu?“. Es werden also Wissensgebiete angesprochen und Fragen gestellt, die man am besten nach einem mehrsemestrigen Mineralogiestudium oder wenigstens nach dem Durcharbeiten von mineralogischen Lehrbüchern verstehen und beantworten kann. Es mag ein Streitpunkt bei den Pädagogen sein, ob ein Schüler lediglich die Ergebnisse einer langen Forschungsarbeit auswendig lernen soll oder ob er Probleme eines Wissensgebietes auch verstehen sollte. Das letztere ist, wenn ein so weites Fachgebiet angesprochen wird, im Rahmen des Schulunterrichts wohl nur zum geringeren Teil möglich.

Das Buch gliedert sich in folgende Kapitel:

1. Aufbau der Materie (9 Seiten),
2. Bau der Atome (17 Seiten),
3. Chemische Bindungen (8 Seiten),
4. Stöchiometrie (7 Seiten),
5. Energetik (8 Seiten),
6. Reaktionskinetik (13 Seiten),
7. Chemisches Gleichgewicht (12 Seiten),
8. Säure-Basen-Reaktionen (15 Seiten),
9. Redox-Reaktionen (53 Seiten),
10. Komplex-Reaktionen (18 Seiten).

Die Aufmachung des Buches, mit sehr gut ausgesuchten Abbildungen und zahlreichen Tabellen, ist ansprechend und bestechend. Es ist für Lernende, die bereits erhebliche Kenntnisse besitzen, zur Vervollständigung des Wissens und zur Ausfüllung von Lücken geeignet, der mittelmäßige Schüler wird nicht viel begreifen und damit jegliche Freude an den Fachgebieten verlieren.

E.W. GUENTHER

DIETRICH MANIA und ADELHELM DIETZEL: Begegnung mit dem Urmenschen. 163 Seiten, zahlreiche bunte Abbildungen, (29,80 DM). Verl. Werner Dausien, Hanau 1980.

Das Buch ist geschrieben für einen breiten Kreis von Lesern, denen die angeschnittenen Probleme fremd sind. So muß der Autor auf die Paläanthropologie und Urgeschichte, auf Fragen der Bergung und Präparation von Fundmaterial, insbesondere von Tierknochen und auf die Eiszeiten ganz allgemein eingehen.

Der bedeutsame Teil des Buches bezieht sich jedoch auf die Funde, die Dr. MANIA und seine Helfer in einer vieljährigen Grabungskampagne, die noch nicht abgeschlossen ist, in der Nähe von Bilzingsleben, südlich des Kyffhäusers, gemacht haben. Die überreichen Funde an meist kleingeschlagenen Tierknochen, an Artefakten und Pflanzenabdrücken stammen aus Travertinablagerungen und Seekalken einer warmen Zeitphase, einem Interglazial. Wie bereits vor einigen Jahren von DR. HELGA MAI an Hand der Gebisse einer ausgestorbenen Biberart, des Trogontherium festgestellt wurde, sind die Fundschichten dem vorletzten, dem Holstein-Interglazial, zuzuordnen.

Wie groß die Akribie ist, mit der bei der Grabung gearbeitet wurde und wird, ersieht man daraus, daß im Verlaufe mehrerer Jahre wenigstens 5 verschiedene Bruchstücke eines menschlichen Schädels, die über eine Grabungsfläche von vielen Quadratmetern verstreut waren, geborgen werden konnten. Der „Bilzingslebener“ erhielt den wissenschaftlichen Namen „Homo erectus bilzingslebenensis (VLCEK)“. Die Tierknochen entstammen menschlicher Jagdbeute, weswegen z.B. bei den Elefanten die Jungtiere dominieren. Nachgewiesen sind ferner Hirsche, eiszeitliches Nashorn, Wildschwein, Pferd, Bison, Bär, Wildkatze, Höhlenlöwe, Wolf, Fuchs und andere. In den festen Travertinen geben Blattabdrücke einen Einblick in die Flora.

Die Bebilderung zeigt, wie sehr sich A. DIETZEL in das Leben des damaligen Menschen eingefühlt hat. Gute Farbaufnahmen stammen von MANIA.

Das Buch gibt einen ersten Einblick in eine wissenschaftlich bedeutsame Grabung, von der bisher nur einige Teilergebnisse mitgeteilt wurden. Nach der Art der Darstellung und nicht zuletzt der bunten Bebilderung wird es bei einem Jeden, auch bei jungen Menschen, Interesse und Freude an dieser Art der Vorgeschichtsforschung wecken.

E.W. GUENTHER

MARTIN SCHWARZBACH: ALFRED WEGENER und die Drift der Kontinente. 160 Seiten, 27 Abb. (29,— DM). Sammlung großer Naturforscher Bd. 42. Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, Stuttgart 1980.

Seit vielen Jahren gibt die Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft Lebensbeschreibungen großer Naturforscher heraus. Unter vielen anderen liegen Biographien vor von:

JAMES COOK (E. HENNIG), ALEXANDER VON HUMBOLDT (E. BANSE), R. W. BUNSEN (G. LOCKEMANN), C. VON LINNE (H. GOERKE) und dem großen Afrikaforscher GEORG SCHWEINFURTH (K. GUENTHER).

Nun hat SCHWARZBACH eine Lebensbeschreibung von ALFRED WEGENER verfaßt. Das Bändchen bringt nicht nur die Biographie des Forschers, sondern bespricht auch Fragen der Bewegung von Kontinenten, die Kontinentalverschiebungstheorie, die von WEGENER aufgestellt und verteidigt wurde. SCHWARZBACH ist für die Behandlung eines solchen Themas besonders kompetent, er hat außer Geologie auch Astronomie studiert, hat als Geologe in Köln die Erdbebenstation in Bensberg begründet und sich sehr eingehend mit den Klimaten der Vorzeit befaßt. Sein besonderes Interesse gilt neben anderem der Geologie von Island.

WEGENERS Theorie über die Entstehung der Erdkruste, die Wanderung der Kontinente und damit die Änderung der Gestalt der Ozeane, hat von Beginn ihrer Aufstellung an praktisch bis heute zu unendlich vielen, oft leidenschaftlichen, Diskussionen geführt. Sie enthält auch einige, heute nicht mehr vertretbare Annahmen, von denen sich die eine oder andere durch die Plattentektonik besser erklären läßt, doch haben sich im Verlaufe von 65 Jahren auch weitere „Beweise“ ergeben, so daß man heute kaum mehr daran zweifeln kann, daß einige Kontinente wenigstens seit dem Permo-Karbon auseinanderdriften.

WEGENER hat auch als Polarforscher gewirkt und an vier Expeditionen nach Grönland teilgenommen. Bei der vierten, die er selbst plante und leitete, fand er in der unbarmherzigen Kälte Grönlands, in Schnee und Eis als Fünfzigjähriger, irgendwann im Herbst 1930 sein Ende. Wissenschaftliche Ergebnisse der Expedition waren: meteorologische Daten, vor allem von der Mitte des Inlandeises (Station Eismitte), Temperaturmessungen des Eises und seismische Eisdickenmessungen. Der Versuch den Nachweis zu erbringen, daß Grönland von Europa fortgedriftet würde, brachte keine sicheren Ergebnisse, die gefundenen Werte lagen innerhalb der Fehlergrenze.

Das sehr geschickt geschriebene Buch ist somit mehr als die Biographie eines bedeutenden Naturforschers. Es bringt auch einen Einblick in ein Teilgebiet der Erdwissenschaften und ist damit in erster Linie für die beschreibenden Naturwissenschaften von besonderem Wert.

H. MAI

J. E. GUEST und R. GREELEY: Geologie auf dem Mond. Aus dem Englischen übersetzt von W. von Engelhardt. 253 Seiten, 114 Abb., 6 Tab. (kart. 39,—DM). Enke-Verlag, Stuttgart 1979.

Die „Geologie auf dem Mond“ ist von zwei kompetenten und begeisterten Wissenschaftlern verfaßt. Das Buch entstand nach Kursen, die für Studenten am University-College in London und am Foothill-Collegé in Kalifornien abgehalten wurden. Die beiden Autoren betonen das Interesse und die Freude an diesen Forschungen, eine Begeisterung, die durch das ganze Bändchen mitschwingt, ohne daß die geringste Tendenz zu einer Abweichung von einer rein wissenschaftlichen Darstellung zu bemerken wäre.

Die Übersetzung durch Prof.VON ENGELHARDT aus Tübingen ist ganz ausgezeichnet. Gegenüber der englischen Ausgabe wurden Abschnitte über das Nördlinger Ries und die Stoßwellenmetamorphose nach neueren Erkenntnissen ergänzt.

Es fällt erfreulich auf, daß der Konjunktiv häufig benutzt wird, ohne daß dadurch der kritische Leser den Eindruck der Unsicherheit erhielte. Die am Schluß angehängte Liste zu weiterführender Literatur (mit kurzen Bemerkungen zum Inhalt) sowie ein eingehendes Literaturverzeichnis wurden bei der Übersetzung ergänzt.

Nach einer Einführung, in der die geologischen und anderen Bedingungen der Mondoberfläche, ihre großen Strukturen, *Meteorite und Sonnenwind* und der Ursprung des Mondes kurz betrachtet werden, gehen die Autoren auf die kreisförmigen Becken, die Maria, später die Hochländer (Terraes) und vor allem auf die großen und kleinen Krater auf der Mondoberfläche ein. Der Mechanik der Bildung von Impaktkratern ist ein eigenes Kapitel gewidmet. Erosion und Stoßwellenmetamorphose, auf der Erde z.B. im Nördlinger Ries untersucht, werden besprochen. Kenntnisse über Stratigraphie, Geophysik und innere Struktur des Mondes werden vermittelt. Den Abschluß bildet ein kurzer Blick auf Mars, Merkur und Venus.

Das Buch zeigt den gegenwärtigen Stand des Wissens von der Mondgeologie und gibt damit Aspekte zum Verständnis von Nachbarplaneten, in erster Linie der Erde.

Diese erfreuliche Neuerscheinung ist für alle an den Geowissenschaften Interessierten eine sehr gute und verständlich geschriebene Einführung und regt zu eigenen Beobachtungen und Überlegungen an. Die Illustrationen sind sehr gut gewählt und erleichtern das Verständnis.

H. MAI